

Eingefleischter Vegetarier...

Galater 5,16-26

Einstieg

Jeder kennt die Diskussionen, die immer wieder zwischen Vegetariern und Fleischessern geführt werden. Teilweise gute Argumente, teilweise Halbwissen wird sich ohne Rücksicht an den Kopf geworfen. Paulus verwendet die Begriffe Fleisch und Frucht einmal ganz anders. Wer möchte nach dem Lesen dieses Textes nicht gerne sogar Veganer sein???

-> **Bibeltext gemeinsam lesen**

Fragen zum Bibeltext

- Wie sieht ein Leben im Geist aus?
- Was ist mit „Fleisch“ gemeint? (ev. im Lexika nachschlagen)
- Inwieweit sind die Werke des Fleisches „offenkundig“, „offenbar“, oder „offensichtlich“ (V.19)?
- Welche anderen Worte findest du für die Begriffe in den Versen 19-23?
- Welche Worte würdest du heute gerne ergänzen?
- Wie würde es aussehen, wenn man im Geist lebt, aber nicht im Geist wandelt (V.25)?

Fragen zum Weiterdenken

- Strebst du nach einem „guten“ Leben? Was bedeutet für dich „gut“?
- Was tust du, damit du deine Ziele erreichst?
- Wie bestimmend ist der Heilige Geist in deinem Leben und bei deinen Zielerfüllungen?
- Was muss ich tun, um geistlich Leben zu können?
- In Vers 22f. sind die „Früchte des Geistes“ aufgezählt. Kann man diese Früchte auch ohne den Heiligen Geist haben? Wenn ja, was macht den Unterschied?

Impulse zum gemeinsamen Beten

- Wir bekennen, wo wir den „Begierden des Fleisches“ nachgegeben haben.
- Wir bitten Gott darum, dass sein Geist mehr Raum in unserem Leben einnimmt.
- Wir danken Gott für seine Vergebung und die Chance zum Neuanfang.

EC-Sachsen aktuell

20. - 22.Juni 2014 - ec:fresh kids (Hüttstattmühle)

Noch Plätze frei: Freizeit in Seeboden / Österreich am Millstätter See
Alter: 25-40 Jahre / Preis 545 € / Infos & Anmeldung:
thereseleistner@gmx.de (03721/359007)

Kurz erklärt

Paulus schreibt in seinem Brief an die Gemeinden in Galatien vor allem über die Rechtfertigung, also wie man gerettet wird. Die Menschen dort sind sehr gesetzlich geprägt, sodass Paulus viel über den Glauben und geistliches Leben schreibt.

In unserem Text geht es um die Frage, wer oder was uns im Alltag bestimmen darf und in Bewegung bringt: Gottes Geist, oder unsere selbstsüchtigen Wünsche, eigenen Gedanken und Vorstellungen (Fleisch)? Paulus ermutigt uns, Gottes Geist Raum zu geben, damit Gutes in unserem Leben wächst. Die Liebe ist das Schlüsselwort und wird deshalb auch als erstes in Vers 22 genannt. Sie wird als Frucht des Heiligen Geistes bezeichnet. Alle anderen Dinge dieses Verses (Freude, Friede, Geduld ...) sind gewissermaßen Konkretisierungen dieser Liebe.

Frucht entsteht in der Natur, wenn die Verbindungen stimmen und Nährstoffe fließen. Dieses Bild erinnert uns daran, dass das Entscheidende in unserem Leben kein Ergebniss unserer Anstrengungen ist, sondern Gottes Wirken in uns, wenn wir ihm dazu Raum geben. Unsere Aufgabe ist es in erster Linie auf die Verbindung zu ihm zu achten und uns von ihm verändern zu lassen. So entsteht Frucht. Die darf im Bild gesprochen geerntet und damit soll gelebt werden (vgl. Vers 25).